

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 98 (2023)
Heft: 4

Artikel: 120 Jahre Rotkreuzdienst
Autor: Koutussaki, Lambrini
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1047624>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

120 Jahre Rotkreuzdienst

Der RKD ist eine Organisation des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK), dessen sieben Grundsätze immer im Vordergrund stehen. Nun wird der RKD dieses Jahr 120 Jahre alt (1903–2023): ein weiteres Jubiläum!

Fachof RKD (Hptm) Lambrini Koutoussaki

Seit Jahrhunderten, und insbesondere in Kriegszeiten, standen in zahlreichen Ländern Europas Frauen auf vielfältige Weise im Dienst der Armee. Als 1863 auf Initiative des Genfer Geschäftsmannes Henry Dunant das IKRK gegründet wurde, waren die Bedürfnisse an medizinischer Unterstützung so gross wie nie zuvor.

40 Jahre danach, 1903, war die Gründung des Rotkreuzdienstes eine Tatsache. Unzählige diplomierte Pflegefachfrauen – damals Krankenschwestern – wurden Mitglieder dieser neuen «Bewegung» und stellten sich der Armee zu Verfügung. Als Fachfrauen halfen sie bedingungslos da, wo Not herrschte: bei den Verwundeten und Kranken.

Im Ersten Weltkrieg waren 742, im Zweiten Weltkrieg etwa 11 000 RKD-Frauen im Einsatz. Es folgte die Integration des RKD zum FDH (Frauenhilfedienst), der sich aber 1948 verselbstständigte. 1951 wurde per Bundesbeschluss dem SRK (Schweizerisches Rotes Kreuz) die ausschliessliche Verpflichtung zuerkannt, im Kriegsfall, d.h. heute in Not- und Krisenfällen sowie bei Naturkatastrophen, den Sanitätsdienst der Armee zu unterstützen.

Die Überschneidungen in allen Bereichen der zwei Hilfsdienste, RKD und FDH, waren offensichtlich.

Im Jahre 1986 erhielten die dienstleistenden Frauen die gleichen Gradabzeichen wie die AdA. Im selben Jahr wurden

paradoxiertweise RKD und MFD (Militärischer Frauendienst) getrennt. Die Angehörigen des letzteren erwarben bis 1995 neue Funktionen; dann wurde der Frauendienst in die Armee integriert.

Seit 2003 tragen die AdRKD die gleiche Uniform wie die Angehörigen der Schweizer Armee. 2006 trat die teilrevidierte Verordnung in Kraft, 2008 folgte dann das ausschliessliche Reglement über den RKD. 2020 fand eine Revision statt, die die neuesten Änderungen und Neuerungen beinhaltet. Das Reglement wird den Entwicklungen laufend angepasst.

Der RKD und die Armee

Der RKD zählt heute etwa 260 Frauen, die freiwillig aktiv Dienst ausschliesslich für den Sanitätsdienst der Armee in ganz verschiedenen Funktionen leisten.

Es handelt sich um Frauen, welche hauptsächlich einen medizinischen oder paramedizinischen Beruf bereits ausüben oder sich in fortgeschrittener Ausbildung befinden. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, den Sanitätsdienst der Armee in diver-



Bild: VBS

Der RKD zählt heute etwa 260 Frauen, die freiwillig aktiv Dienst ausschliesslich für den Sanitätsdienst der Armee in ganz verschiedenen Funktionen leisten.

«Hypothek für Gartengestaltung?»



Als Faustregel gilt: Kreditgeber finanzieren wertvermehrende Massnahmen. Ein Wintergarten etwa schafft neuen Wohnraum und erhöht so den Wert Ihres Heims. Auch die komplette Neuanlage des Gartens gilt als wertvermehrend. Nicht finanziert werden Arbeiten, die lediglich den Zustand erhalten – beispielsweise der neue Belag für die Terrasse. Beantragen Sie eine Erhöhung, prüft die Bank Ihre Einkommensverhältnisse. Vielleicht lässt die Bank das Haus sogar neu schätzen. Problematisch ist dies allerdings, wenn Ihr Haus an Wert verloren hat oder das Haushaltseinkommen gesunken ist.

«Eine wertvermehrende Investition.»

Alle fünf Jahre können Sie Gelder aus der 2. und 3. Säule für wertvermehrende Investitionen beziehen. Das will aber gut überlegt sein. Ist der Garten eine Lücke in der Altersvorsorge wert? Denken Sie bei Ihrem Traumgarten zudem an den Versicherungsschutz: Mit dem Zusatz für die Gebäudeumgebung versichern Sie das schicke Gartenhaus, Einfahrten und Gartenanlagen inklusiv Bäume und Rasenflächen.

Mehr wertvolle Informationen rund ums Eigenheim finden Sie unter helvetia.ch/immoworld



Investieren und Finanzieren mit der passenden Hypothek.



Bild: RKD

Seit Jahrhunderten, und insbesondere in Kriegszeiten, standen in zahlreichen Ländern Europas Frauen auf vielfältige Weise im Dienst der Armee. Hier im Bild: Eine Laborantin des RKD.

sen Bereichen oder wo es gemäss Anfrage nötig ist zu unterstützen.

Die RS für die RKD-Frauen dauert sechs Wochen, während und nach der allgemeinen Grundausbildung werden diese als «Fachfrauen» von der Armee spezifisch und fachgemäss ausgebildet, ausgerüstet, besoldet und folglich im entsprechenden Rahmen eingesetzt.

Die Dienstleistungen können, wie bereits angedeutet, in verschiedenen Formationen, vor allem in Spital- und Sanitätsformationen, aber auch bei anderen Anlässen und Institutionen der Armee stattfinden, wie z.B. bei Orientierungsanlässen, die spezifisch für Frauen organisiert werden.

In Einvernehmung mit dem Sanitätsdienst der Armee oder gemeinsam mit diesem können – nach Anfrage – die RKD-Frauen z.B. auch bei Sportanlässen, WEF usw. eingesetzt werden.

Auslandeinsätze sind für die RKD-Frauen nur in bestimmten Situationen – eigentlich immer dort, wo medizinische Grundversorgung mit und für die Armee notwendig ist – möglich, allerdings nur als Angestellte der Armee oder anderer Organisationen. Mit ihrem Fachwissen tragen sie als Spezialistinnen mit breiten Fachkompetenzen aus dem medizinischen Bereich – und nicht nur – zur Sicherheitspolitik des Landes bei.

Sie sind ausserdem die Fürsprecherinnen des Humanitären Völkerrechtes und verbreiten die Grundideen der Rotkreuzbewegung, wo auch immer sie sind.

Die Rolle des RKD in der Pandemie

Als im März 2020 die Covid-19-Pandemie auch hierzulande zu radikalen Massnahmen für die ganze Bevölkerung führte, bekam der Sanitätsdienst der Armee unmittelbar einen seiner wichtigsten Aufträge überhaupt in den letzten Jahrzehnten: die Schweizer Bevölkerung zu schützen, zu pflegen und ihr beizustehen.

Zusätzlich zu den tausenden AdA, die innerhalb kürzester Zeit aufgeboten wurden, war auch der RKD sofort einsatzbereit.

Etwa 90 AdRKD leisteten mit und für die Armee in der ganzen Schweiz z.T. mehrmonatigen Dienst, bildeten SanSdt aus, koordinierten deren Einsätze und halfen überall mit, wo es nötig war.

Für alle bleibt dieser aussergewöhnliche Einsatz aus verschiedenen Gründen einmalig und unvergessen.

Jedes Engagement im Rotkreuzdienst ist eine Erfahrung fürs Leben. Jeder Einsatz trägt zur Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit bei, die u.a. durch Kameradschaft, gemeinsame Erlebnisse und vor allem den Grundsatz der Menschlichkeit geprägt wird. 